



Grünen Sprecher Peter Rauscher und Ramona Dörner von rutaNatur

18.11.2016

Unverpackt auf der GRÜNEN Stadtversammlung

Ein spannende Stadtversammlung fand am Mittwoch Abend mit tollen Themen statt. Ramona Dörner von rutaNatur - Unverpackt Augsburg war bei uns zu Gast und stellte ihre Idee vom verpackungsfreien Einkaufen vor. Die Idee wurde aus dem Ärger über den vielen Verpackungsmüll und dem Traum eines kleinen „Tante Emma-Ladens“, in dem der persönliche Kontakt noch möglich ist, geboren. Als erstes nahm sie Kontakt zu einem schon existierenden Unverpacktladens in Kiel auf, hat mit der Familie und Freund*innen gesprochen, alles durchkalkuliert und dann ging es los mit konkreten Planungen - der Sortimentsgestaltung, der Suche nach geeigneten Lieferant*innen und dem Einrichten des Ladens. Die Regale wurden alle selbst gebaut und die Waren sind in Glasbehältern. Plastik findet man hier nicht.



Das Sortiment besteht aus 500 – 600 verschiedene Produkte wie Gewürzen, Tee, Getreide, Nudeln, Milch, Eier, Aufstrichen, Gemüse und Obst und vielem mehr. Auch Non-Food-Produkte wie Pflegeprodukte, Reinigungsmittel und Bücher findet man im Laden.

Wie funktioniert das alles – einkaufen ohne Verpackung?

Die mitgebrachten Behälter werden gewogen, dann können die Produkte eingefüllt werden, danach wird das Behältnis nochmals gewogen - fertig. Und wer keinen eigenen Behälter mitgebracht hat, kann sich im Laden mit Pfandgläsern oder -dosen sowie Stoffbeutel versorgen. Da man seine individuelle Menge abfüllen kann, kauft man nur soviel, wie man benötigt. Die Folge ist, dass dadurch nicht mehr so viele Lebensmittel im

Müll landen, die nicht verbraucht werden. Auch bei der Bestellung des Sortiments gilt das Motto „Lieber geht etwas aus als dass man es entsorgt“. Und falls doch etwas übrig bleibt, ist man in Kontakt mit Foodsharing Augsburg. Das Sortiment ist vegetarisch und vegan in Bioqualität und kommt zum größten Teil von regionalen Erzeuger*innen.

Eine Philosophie des Ladens ist es auch, dass die Lebensmittel wieder für sich sprechen, dass heißt es soll nicht die bunte Verpackung gekauft werden, sondern die Lebensmittel an sich.

Mehr Infos gibt es unter www.rutanatur.de

Danach stellte unser Schatzmeister Frédéric Zucco den Haushaltsplan für 2017 sowie den Finanzplan für die Bundestagswahl 2017 vor. Beide wurden einstimmig angenommen.



Unsere Bezirksrätin Kirsi Hofmeister-Streit berichtet über das geplante Bundesteilhabegesetz, bei dem man weg vom Prinzip der Fürsorge, hin zu einer gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe behinderter Menschen kommen will. Hauptkritikpunkt der GRÜNEN sind vor allem die neuen Richtlinien der Eingliederungshilfe (die 5 von 9 Regel). Demnach muss nun in 5 von 9 Lebensbereichen erheblicher Unterstützungsbedarf notwendig sein, um diese zu bekommen. Das Problem ist, einige Menschen mit Behinderung brauchen nur bei wenigen Sachen Unterstützung.



Beispielsweise würde ein sehbehinderter Student, der nur eine Vorlesehilfe oder entsprechende technische Ausstattung benötigt, mit der neuen Regel keine Unterstützung mehr bekommen.

Eine kurze Zusammenfassung der Haushaltsanträge der GRÜNEN Fraktion, die Entwicklung der Bezirksumlage und einen Einblick in die derzeitigen Haushaltsberatungen ergänzten den Bericht.

Im Verwaltungshaushalt des Bezirks werden 96 % für die Soziale Sicherung ausgegeben, wobei die Tendenz stetig nach oben geht.

Als nächstes berichtet Reiner Erben (Umwelt- und Migrationsreferent) über die Situation in der Kresslesmühle. Es gibt zur Zeit 3 Säulen in der Mühle - Gastronomie, Kulturhaus (funktioniert gut mit Kabarett und Kulturveranstaltungen) und Interkulturelle Begegnungsstätte. Die Gastronomie wird ab Mitte Januar 2017 vom „Café 13“ übernommen. Ein Bildungs- und Beratungszentrum soll jetzt als vierte Säule dazukommen. Das Angebot geht von Maßnahmen zum Spracherwerb über Möglichkeiten zur Ausbildung, Schule und Hochschule. Die Bildungsangebote der Stadt und der freien Träger*innen sollen koordiniert und ein Netzwerk geschaffen werden. Zusätzlich werden freie Träger stundenweise in der Woche Beratungen anbieten.



Über die neue Trassenführung der Linie 5 informiert unser Stadtrat Cemal Bozoğlu. Für die Variante über die Holzbachstraße hatten sich die GRÜNEN und der Workshop GO WEST ausgesprochen. Sie ist vom Naturschutz her auf jeden Fall die bessere Variante.



Unsere Landtagsabgeordnete Christine Kamm berichtete über das geplante Integrationsgesetz der CSU, was eher den Namen Ausgrenzungsgesetz verdient. Die Möglichkeit der sozialen, gesellschaftlichen und politischen Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund muss gestärkt werden, was mit mehr Bildungschancen,

besserer Ausstattung der kommunalen Integrationsarbeit und interkultureller Öffnung der Verwaltung geschehen kann.

Man kann online bei einer Petition gegen das sogenannte Integrationsgesetz unterschreiben.

Der Link dazu : www.integrationsgesetz.bayern



Der GRÜNE Sprecher Peter Rauscher gab eine kurze Zusammenfassung über die Vorstandsarbeit der letzten Wochen sowie über die GRÜNE Bundesdelegiertenversammlung vom letzten Wochenende. Dort gab es einige Beschlüsse u.a. über das Ehegattensplitting, die Grundsicherung, die Vermögenssteuer, die Abschaffung der Hartz 4-Sanktionen, einen garantierten Kohleausstieg bis 2025 und keine Neuzulassungen bei Verbrennungsmotoren ab 2030.

Zum Schluss stellte Dagmar Bachmann, Mitglied im GRÜNEN Vorstand, die Termine für die nächste Zeit vor.

